

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge:

Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zu mir führt; und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. Bei den Propheten heißt es: Und alle werden Schüler Gottes sein. Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt, wird zu mir kommen.

Niemand hat den Vater gesehen außer dem, der von Gott ist; nur er hat den Vater gesehen.

Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben. Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, (ich gebe es hin) für das Leben der Welt.

*Johannesevangelium 6, 44-51
(Einheitsübersetzung)*

Im Alten Bund speiste Gott sein Volk in einer lebensbedrohlichen Situation mit dem Manna. Im Evangelium hören wir vom wahren Brot des Lebens, das Jesus gibt und in dem er sich selbst an uns Menschen verschenkt. Das wahre Brot rettet in einer viel radikaleren Bedrohung, nämlich vom ewigen Tod.

Diese Gabe beruht wesentlich auf einer persönlichen Beziehung. Das entscheidende Tun des Menschen heißt darum, an Jesus zu glauben. Die Bibel formuliert es so: zu Jesus kommen; die Speise essen, die er gibt; ihn selber annehmen und aufnehmen wie lebensnotwendiges Brot.

In jeder Eucharistie wird uns dieses Brot geschenkt: der Leib Christi, der uns nährt und erhält und stärkt. Dieses kleine Stück Weizenbrot, ist Christus selbst. Ihn dürfen wir essen. Das Manna ist ein Sinnbild. Aber nur ein Bild, denn die Menschen in der Wüste sind trotz des Mannas gestorben. Wenn wir das Brot der Eucharistie essen, das Manna des Neuen Bundes, werden wir ewig leben.

„Wer von diesem Brot isst, wird leben in Ewigkeit.“ In jedem Menschen lebt eine Sehnsucht nach Leben. Leben ist immer mehr als nur ein Stück Brot. Leben bedeutet wahrgenommen werden, Zuwendung erfahren, Wertschätzung erleben. Aber all das, was wir erfahren, wird nie alle Sehnsucht stillen. Es bleiben immer Reste. Das Brot, das Jesus schenkt, bezieht diese Reste mit ein. Er weist auf den Tag hin, in dem alle Sehnsucht gestillt und unser Herz zur Ruhe kommen wird, bei unserer Vollendung in Gott...